

Industrieberichterstattung

Reiner Haßler

Saarländische Industrie im Jahr 2001

- positive Umsatzentwicklung steht Rückgang bei Aufträgen, Produktion und Beschäftigung gegenüber -

Die wirtschaftliche Entwicklung der saarländischen Industriebetriebe (Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe) hat im Jahr 2001 nicht bei allen Indikatoren die positiven Tendenzen des Vorjahres beibehalten. Während die Umsatzentwicklung insgesamt noch ein deutliches Plus gegenüber dem Vorjahr aufweist, konnten sich die Auftragseingänge nicht von zum Teil erheblichen Nachfrageausfällen im Frühjahr und Sommer sowie zum Jahresende erholen. Die Produktionsleistung der Industrie lag knapp unter Vorjahresniveau.

Die von den saarländischen Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Jahresverlauf insgesamt entgegen genommenen **Aufträge** blieben um 5,3 % unter dem Vorjahresniveau. Dabei gingen die Aufträge aus dem Ausland um 9,4 % zurück, während die inländischen Bestellungen lediglich um 1,6 % unter den Vergleichswerten lagen. Die Bundeszahlen weisen für das Jahr 2001 einen Rückgang um insgesamt 1,9 % bei einem Auslandsminus von 1,1 % aus.

Abgeschwächt wurde die negative Entwicklung insbesondere durch günstige Einflüsse der Fahrzeug- und der Stahlindustrie, die sich beide relativ gut behaupten konnten (Tabelle 1).

In der Fahrzeugindustrie hielt sich die Auftragslage mit einem Plus von 6,5 % auf weiterhin hohem Niveau. Hierzu trugen die inländischen Aufträge mit einem Plus von 28,2 % bei. Die ausländischen Bestellungen lagen dagegen um 6,4 % unter den Vergleichswerten.

In der saarländischen Metallherzeugung und -bearbeitung verbesserten sich im Jahresvergleich die Auftragseingänge um 2,5 %. Hierbei wiesen die Erzeuger von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS) ein Auftragsplus von 5,4 % aus, das aus einer Nachfrageausweitung aus dem Inland um 5,5 % und aus dem Ausland von 5,4 % resultierte.

Deutliche Auftragseinbußen wurden dagegen in der Maschinenbaubranche mit - 27,4 % ausgewiesen. Es kam dabei zu Rückgängen sowohl seitens inländischer (- 27,9 %) als auch seitens ausländischer Kunden (- 26,4 %).

Ebenfalls negativ entwickelten sich die Bestellungen bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren. Sie registrierten

im Berichtszeitraum einen Nachfrageausfall von 30,5 %, der sowohl aus dem Inlands- (- 27,7 %) als auch aus dem Auslandsgeschäft (- 33,2 %) herrührte.

Die Hersteller von Metallernzeugnissen mussten durch geringere Bestellungen aus dem Ausland (- 19,8 %) bei reduzierter Inlandsnachfrage (- 4,0 %) insgesamt Nachfrageausfälle in Höhe von 8,6 % registrieren.

Bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung waren die Aufträge ebenfalls rückläufig. Mit Einbußen von 34,1 % im Inlands- und von 15,6 % im Auslandsgeschäft lag das Volumen um insgesamt 30,8 % unter dem Vergleichsniveau des Vorjahres.

In der Chemischen Industrie wurde das Niveau des Vorjahres um 4,4 % unterschritten. Dabei blieben insbesondere Auslandsaufträge um 10,8 % aus.

Zu Beginn des Jahres 2000 wurde die statistische Darstellung des **Produktionsgeschehens** in Form von vierteljährlichen Indizes wieder aufgenommen.

In der Regel treten zwischen Entgegennahme von Aufträgen und den anschließenden Produktionsprozessen zeitliche Verzögerungen auf, so dass die beiden Indikatoren mitunter erheblich voneinander abweichen können.

Im Jahr 2001 errechnete sich für das Verarbeitende Gewerbe eine Produktion, die um 0,2 % über den Vergleichswerten des Vorjahres lag. Auf Bundesebene ließ sich eine Erhöhung um 0,3 % ermitteln. Unter Einschluss des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wies die Industrie insgesamt einen Indexwert von 121,1 auf der Basis 1995 = 100 auf. Der vergleichbare Bundeswert lag bei 118,4. Werden die Energie- und Wasserversorgungssektoren (hier sind die Daten noch vorläufig: - 3,1 %) sowie das Baugewerbe (- 2,6 %) mitberücksichtigt, so lässt sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Indexwert von durchschnittlich 117,7 errechnen. Die gesamte Produktion im Produzierenden Gewerbe verfehlte knapp die Vorjahreswerte um 0,6 % (Bund - 0,9 %).

Zu diesem Ergebnis trugen die Hersteller von Metallernzeugnissen sowie die Fahrzeugindustrie mit einer Produktionsstei-

1. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe im Saarland 2001 (Messzahlen MD 1995 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		2000	2001		Januar bis Dezember		Veränderung in Prozent		
		Dezember	November	Dezember	2000	2001	Dezember 2001 gegen Dezember 2000	Dezember 2001 gegen November 2001	Januar bis Dezember 2001 gegen Januar bis Dezember 2000
Chemische Industrie	Insgesamt	85,7	98,7	68,1	97,0	92,7	- 20,5	- 31,0	- 4,4
	Inland	74,6	91,0	61,3	89,6	87,1	- 17,8	- 32,6	- 2,8
	Ausland	153,4	145,7	109,5	142,1	126,8	- 28,6	- 24,8	- 10,8
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	119,4	95,1	61,8	123,2	85,6	- 48,2	- 35,0	- 30,5
	Inland	106,3	98,0	61,6	120,3	87,0	- 42,1	- 37,1	- 27,7
	Ausland	132,4	92,1	62,0	126,0	84,2	- 53,2	- 32,7	- 33,2
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	83,5	125,5	99,5	109,4	112,1	19,2	- 20,7	2,5
	Inland	72,8	92,6	99,7	96,7	98,2	37,0	7,7	1,6
	Ausland	96,6	165,4	99,1	124,8	129,1	2,6	- 40,1	3,4
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	Insgesamt	93,1	140,2	113,9	116,8	123,1	22,3	- 18,8	5,4
	Inland	88,8	113,1	118,7	102,7	108,3	33,7	5,0	5,5
	Ausland	97,4	167,8	109,0	131,1	138,2	11,9	- 35,0	5,4
Herstellung von Metall- erzeugnissen	Insgesamt	85,1	80,8	89,4	95,3	87,1	5,1	10,6	- 8,6
	Inland	86,3	79,2	78,9	87,1	83,6	- 8,6	- 0,4	- 4,0
	Ausland	81,1	86,5	125,7	123,7	99,2	55,0	45,3	- 19,8
Maschinenbau	Insgesamt	142,2	91,9	82,7	152,6	110,8	- 41,8	- 10,0	- 27,4
	Inland	132,6	92,7	82,1	155,1	111,9	- 38,1	- 11,4	- 27,9
	Ausland	163,4	90,1	84,0	147,2	108,4	- 48,6	- 6,8	- 26,4
Herstell. v. Geräten der Elektri- zitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	105,1	56,0	65,2	105,8	73,2	- 38,0	16,4	- 30,8
	Inland	108,8	55,6	63,0	108,3	71,4	- 42,1	13,3	- 34,1
	Ausland	90,4	57,8	74,1	95,4	80,5	- 18,0	28,2	- 15,6
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	200,9	187,3	173,6	179,0	190,6	- 13,6	- 7,3	6,5
	Inland	141,4	172,9	150,4	142,3	182,4	6,4	- 13,0	28,2
	Ausland	253,7	200,1	194,2	211,5	197,9	- 23,5	- 2,9	- 6,4
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	134,9	144,5	117,1	139,8	139,7	- 13,2	- 19,0	- 0,1
	Inland	123,0	145,7	124,8	131,1	143,9	1,5	- 14,3	9,8
	Ausland	151,8	142,8	106,1	152,0	133,7	- 30,1	- 25,7	- 12,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	145,9	115,9	116,8	141,1	125,4	- 19,9	0,8	- 11,1
	Inland	98,6	74,9	75,1	109,8	92,6	- 23,8	0,3	- 15,7
	Ausland	219,0	179,1	181,3	189,5	176,1	- 17,2	1,2	- 7,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	105,8	129,2	112,1	124,6	125,1	6,0	- 13,2	0,4
	Inland	104,3	129,9	113,3	125,0	125,7	8,6	- 12,8	0,6
	Ausland	135,0	116,6	91,2	116,9	114,7	- 32,4	- 21,8	- 1,9
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	86,9	106,8	62,5	107,4	94,9	- 28,1	- 41,5	- 11,6
	Inland	59,1	93,6	49,4	86,9	78,3	- 16,4	- 47,2	- 9,9
	Ausland	167,9	145,3	100,7	167,2	143,4	- 40,0	- 30,7	- 14,2
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Insgesamt	138,6	130,3	116,1	139,5	132,1	- 16,2	- 10,9	- 5,3
	Inland	109,8	111,4	100,0	120,2	118,3	- 8,9	- 10,2	- 1,6
	Ausland	183,1	159,6	140,9	169,4	153,4	- 23,0	- 11,7	- 9,4

gerung um 15,3 % bzw. 3,1 % bei. Im Maschinenbau lag das Produktionsergebnis auf Vorjahresniveau (0,0 %).

Dagegen erreichten die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung die Produktionsergebnisse des Vorjahres nicht mehr (- 0,8 %). Der Produktionswert der erzeugten Güter und Waren reduzierte sich auch im Ernährungsgewerbe (- 5,7 %), bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (- 3,3 %) und bei der Chemischen Industrie (- 13,2 %).

Im Bergbau sank der Produktionsindex um 7,1 %. Die verwertbare Jahresförderung belief sich auf 5,3 Mio. Tonnen. Da-

mit hat sich die Förderung gegenüber dem Vorjahr nochmals um 7,7 % reduziert (Tabelle 2).

Die schwächeren Auftragseingänge blieben für die meisten Branchen nicht ohne Auswirkungen auf die erzielten Verkaufserlöse. Allerdings konnten die dominierenden Bereiche Fahrzeugindustrie sowie Metallsektor das Gesamtergebnis positiv beeinflussen. Das Verarbeitende Gewerbe verbuchte im Jahr 2001 einen **Gesamtumsatz** von 38,4 Mrd. DM (19,6 Mrd. EUR). Damit wurde das Vergleichsergebnis um 7,1 % übertroffen. Eine Exportquote von 44,0 % und ein Volumen von 16,9

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe im Saarland 2001

1995 = 100

Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung in %	4. Vj. 2000	1. Vj. 2001	2. Vj. 2001	3. Vj. 2001	4. Vj. 2001	Veränderung in %		
								4. Vj. 2001 gegen 3. Vj. 2001	4. Vj. 2001 gegen 4. Vj. 2000	1. - 4. Vj. 2001 gegen 1. - 4. Vj. 2000
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8,18	62,5	66,8	62,3	63,7	77,6	21,8	24,2	- 7,1
10	Kohlenbergbau	7,83	59,5	64,4	59,4	61,0	75,9	24,4	27,6	- 6,9
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,35	131,3	123,5	128,3	126,2	116,7	- 7,5	- 11,1	- 9,6
D	Verarbeitendes Gewerbe	80,50	129,7	131,5	128,5	121,1	125,1	3,3	- 3,5	0,2
15	Ernährungsgewerbe	5,32	114,1	102,4	105,6	104,0	102,8	- 1,2	- 9,9	- 5,7
18	Bekleidungsgewerbe	0,21	53,9	72,3	52,5	69,5	63,6	- 8,5	18,0	12,6
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1,09	81,5	76,4	73,7	76,3	78,5	2,9	- 3,7	- 16,4
24	Chemische Industrie	1,62	110,7	113,3	108,6	98,9	99,1	0,2	- 10,5	- 13,2
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,43	113,4	116,1	106,6	108,2	115,3	6,6	1,7	- 3,3
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,90	77,1	92,6	97,0	84,2	90,4	7,4	x	x
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13,42	112,2	114,9	114,1	108,8	107,0	- 1,7	- 4,6	- 0,8
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrole. (EGKS)	10,11	111,5	111,9	109,3	108,7	106,8	- 1,7	- 4,2	- 1,5
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	8,53	111,4	117,0	121,6	120,7	132,5	9,8	18,9	15,3
29	Maschinenbau	11,06	134,9	140,5	137,4	126,1	118,2	- 6,3	- 12,4	0,0
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	4,93	88,2	61,1	63,7	62,3	62,5	0,3	- 29,1	- 29,4
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,92	183,1	191,5	181,6	167,5	175,2	4,6	- 4,3	3,1
A	Vorleistungsgüterproduzenten	50,74	119,9	120,3	115,7	112,6	116,8	3,7	- 2,6	- 2,7
B	Investitionsgüterproduzenten	29,07	136,4	140,9	139,9	126,7	133,5	5,4	- 2,1	3,9
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,58	107,0	122,1	110,8	98,4	107,5	9,2	0,5	- 3,2
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,29	105,0	109,9	110,3	106,3	107,8	1,4	2,7	7,2
C + D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,68	123,5	125,6	122,4	115,8	120,7	4,2	- 2,3	- 0,2
E	Energie- und Wasserversorgung	5,82	90,9	115,5	65,6	70,8	108,0	52,5	18,8	- 5,2
4010	Elektrizitätsversorgung	4,34	94,7	129,8	66,4	70,1	120,1	71,3	26,8	- 3,1
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	5,50	92,1	80,9	99,1	103,9	87,2	- 16,1	- 5,3	- 2,6
	Produzierendes Gewerbe	100,00	119,9	122,5	117,8	112,5	118,1	5,0	- 1,5	- 0,6

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

Mrd. DM (8,6 Mrd. EUR) unterstreichen die Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die Saarländische Wirtschaft. Der Auslandsumsatz erhöhte sich um 16,2 %, während der Inlandsumsatz lediglich um 0,9 % auf 21,5 Mrd. DM (11,0 Mrd. EUR) gegenüber den Vorjahreswerten zunahm. Auf Bundesebene stieg im Jahr 2001 der Gesamtumsatz um 2,8 %; die Exportquote lag hier bei 37,4 %.

Unter Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" errechnete sich für die Industrie insgesamt ein Umsatzergebnis in Höhe von 39,1 Mrd. DM (20,0 Mrd. EUR), das von jahresdurchschnittlich 526 Betrieben erwirtschaftet wurde (Tabelle 3).

In den einzelnen Bereichen stellt sich die Entwicklung sehr unterschiedlich dar.

Gestiegen Umsätze verbuchten die Stahlbranche und die Fahrzeugindustrie. Die positive Entwicklung der Fahrzeugbauer ist jedoch vor dem Hintergrund des statistischen Hinzu-

gewinns durch Schwerpunktverlagerungen u.a. aus dem Maschinenbaubereich zu interpretieren. Die Inlandsumsätze der Hersteller von Kraftwagen und -teilen erhöhten sich um 42,4 % auf 7,4 Mrd. DM (3,8 Mrd. EUR) und übertrafen deutlich das ebenfalls kräftige Umsatzplus von 32,6 % aus dem Auslandsgeschäft (10,8 Mrd. DM / 5,5 Mrd. EUR). Insgesamt lag das Jahresergebnis mit 18,3 Mrd. DM (9,3 Mrd. EUR) um 36,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Maßgeblichen Anteil an dieser positiven Gesamtentwicklung hatten die Kraftfahrzeugteilebetriebe mit einer Umsatzsteigerung von über 40 %.

Im Bereich der Metallerzeugung und -bearbeitung konnte das Ergebnis infolge einer stabilen Nachfrage um 7,4 % auf 4,9 Mrd. DM (2,5 Mrd. EUR) verbessert werden. Davon entfielen allein 3,6 Mrd. DM (1,9 Mrd. EUR; + 11,3 %) auf den EGKS-Bereich. Aber auch die Röhrenhersteller sowie die Gießereibetriebe trugen zum positiven Umsatzergebnis mit + 27,9 %

bzw. 8,8 % bei. Zusammen erwirtschafteten diese beiden Bereiche 10,0 Mrd. DM (5,1 Mrd. EUR) Jahresumsatz.

Im Maschinenbau sind geringere Erlöse teilweise darauf zurückzuführen, dass hier einzelne Betriebe entsprechend ihrer Produktpalette ihren - statistisch nachgewiesenen - wirtschaftlichen Schwerpunkt verlagerten und infolgedessen anderen Wirtschaftszweigen zugeordnet wurden (siehe auch oben). Der in dem Bereich nachgewiesene Gesamtumsatz lag u.a. deshalb mit 3,8 Mrd. DM (2,0 Mrd. EUR) um 27,7 % unter dem Vorjahreswert.

Bei dem heterogenen Bereich der Hersteller von Metallenerzeugnissen verlief die Entwicklung insgesamt betrachtet nicht zufriedenstellend, obwohl einzelne Sparten, wie z. B. die Bereiche Oberflächenveredlung und Herstellung von Schneidwerkzeugen, zweistellige Zuwachsraten verzeichneten. Der Branchenumsatz lag mit 2,6 Mrd. DM (1,3 Mrd. EUR) um 8,2 % unter dem Vorjahreswert. Allein in der größten Gruppe, dem Stahl- und Leichtmetallbau, kam es zu Umsatzeinbußen von 6,5 % auf 1,1 Mrd. DM (552,3 Mio. EUR).

Die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren verfehlten ihr Vergleichsergebnis mit 1,3 Mrd. DM (654,9 Mio. EUR) um 17,0 % ebenso wie die Branche des Glasgewerbes, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden. Hier lag das Ergebnis mit 822,1 Mio. DM (420,3 Mio. EUR) um 14,2 % unter den Werten des Vorjahres.

Im saarländischen Ernährungsgewerbe wurden 2,4 Mrd. DM (1,2 Mrd. EUR) umgesetzt. Dies entspricht, nicht zuletzt bedingt durch die BSE- und MKS-Krisen, einem Rückgang in Höhe von 2,6 %.

Im saarländischen Kohlebergbau wurden im Jahr 2001 an Erlösen 644,0 Mio. DM (329,2 Mio. EUR) abgerechnet. Dieses Umsatzplus von 9,7 % resultiert aus den im Jahresverlauf stark angestiegenen Kohle-Weltmarktpreisen.

Während auf Bundesebene die Zahl der **Industriebeschäftigten** nahezu unverändert blieb (+ 0,2 %), gingen im Saarland per Saldo in diesem Sektor Beschäftigungsverhältnisse verloren. Im Jahr 2001 waren durchschnittlich in der saarländischen

Industrie mit 104 673 Personen 1,1 % weniger beschäftigt als im Jahr 2000. Im Verarbeitenden Gewerbe blieb die Zahl der Beschäftigten mit durchschnittlich 94 993 (- 0,2 %; Bund + 0,4 %) stabil.

Die Ausweitung der Beschäftigtenzahl bei den Herstellern von Kraftwagen und -teilen um 14,2 % auf durchschnittlich 23 256 ist insbesondere auf die gute Entwicklung bei der Zulieferindustrie, aber auch auf die Schwerpunktverlagerung zu Lasten des Maschinenbaus zurückzuführen.

Die Personalstärke im Maschinenbausektor reduzierte sich u.a. infolge dieser strukturellen Veränderung um 8,3 % auf durchschnittlich 14 380 Beschäftigte.

Die Betriebe der Metallerzeugung und -bearbeitung erhöhten ihren Personalbestand insgesamt um 1,5 % auf durchschnittlich 15 388 Personen. Dazu trugen maßgeblich die Bereiche der Röhrenherstellung und der Gießereien bei. Die EGKS-Betriebe bauten dagegen ihre Personalstärke um 1,7 % auf durchschnittlich 10 890 Beschäftigte ab.

Trotz einer Personalaufstockung bei den Stahl- und Leichtmetallbauern um 2,0 % kam es bei den Herstellern von Metallenerzeugnissen insgesamt zu Beschäftigungsrückgängen um 6,1 % auf 10 250 Personen.

Auch bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (- 7,9 %), hier überwiegend bedingt durch den Bereich der Kunststoffwaren, und in der Branche Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (- 1,2 %) traten Beschäftigungsverluste auf. Hier konnte die gefestigte Sektion Keramik ein sonst insgesamt schwächeres Ergebnis verhindern.

Auch das Ernährungsgewerbe (- 0,2 %) sowie die Chemische Industrie konnten ihre Personalstärken (- 0,7 %) nicht halten.

Der Weg des saarländischen Bergbaus ist durch die Beschlüsse der Kohlerunden vorgegeben. Im Jahr 2001 waren in den bergbaulichen Betrieben noch durchschnittlich 9 467 Personen beschäftigt. Dies sind nochmals 9,0 % weniger als im Vorjahr.